

NW Paderborn

Stadt Paderborn



Der Kreis der Förderer: Michael Stolte vom Kreis Höxter (v.l.), Karl-Heinz Rawert, Vorstandsmittglied der Volksbank, Julia Girolstein (D-Space), der Präsident der Universität Paderborn Nikolaus Risch, Vize-Bürgermeister Dietrich Honervogt, Vize-Landrat Bernhard Wissing und Christoph Schön von der Uni-Stabsstelle Präsidium. FOTO: FLORIAN PFITZNER

Uni umgamt aufgeweckte Schüler

Förderpreis der Wirtschaft für Schüler der Kreise Paderborn und Höxter

VON FLORIAN PFITZNER

■ Paderborn. Die Universität Paderborn hat gestern zum fünften Mal den Förderpreis der Wirtschaft an gescheite Schüler verliehen. Die Preisträger der neunten und zehnten Klassen aller Gesamtschulen und Gymnasien im Hochstift zeichnen sich durch herausragende Leistungen in den Naturwissenschaften Biologie, Chemie, Physik und Mathe aus.

Zur Preisverleihung im Audimax empfing die Uni 275 Schüler, die jeweils eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 75 Euro erhielten. „Der natur- und ingenieurwissenschaftliche

Nachwuchs muss noch stärker gefördert werden“, sagte Uni-Präsident Nikolaus Risch. Deshalb sei es wichtig, Neugier und Interesse für die Fächer bereits in der Schule zu entfachen.

Die Universität Paderborn hat deshalb den Preis zur Förderung der Natur- und Ingenieurwissenschaften ausgelobt. Vier Förderer aus der regionalen Wirtschaft – die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, die Firma D-Space, die Claas Stiftung und der Kreis Höxter – unterstützen die Aktion finanziell, um gute Schüler in Ostwestfalen-Lippe zu binden.

Wer wie Clemens Litfen im Schulzeugnis eine Zwei in Chemie oder gar eine Eins in Mathe,

Physik und Informatik erreicht hat, durfte sich im Vorfeld gute Chancen ausrechnen, bei der Zeremonie dabei zu sein. Trotz des offensichtlichen Wissensdurstes „weiß ich noch nicht genau, welchen Job ich in ein paar Jahren machen möchte“, sagt der 15-jährige Schüler vom Gymnasium Schloß Neuhaus (GSN).

Stiftung Studienfonds OWL

■ Das Förderkonzept des Studienfonds OWL umfasst drei Säulen der Studienförderung und Studienfinanzierung. So wirbt der Studienfonds OWL um Spenden. Zu-

dem finanzieren die Hochschulen über die Einnahmen aus den Studienbeiträgen studentische Jobs. Mit dem „Praxis-Scheck“ stehen unter anderem Praktika offen. (fpf)

Und in den kommenden Jahren stehe ohnehin noch das ein oder andere Praktikum an, um sich zu entscheiden, sagt Clemens. Caroline Schulz ist in diesen Fragen ähnlich unbekümmert. Die 14-Jährige besucht das Städtische Gymnasium in Bad Driburg – und landete in Physik und Biologie jeweils die Note

„Sehr gut“ im Zeugnis. In der Paderborner Uni nahm sie von Nikolaus Risch und den Geldgebern ihren Preis entgegen.

„Leistung lohnt sich eben“, sagte der Hochschul-Präsident und warb dabei für den Studienfonds OWL. Die Stiftung ist ein deutschlandweit einmaliges Kooperationsprojekt der fünf Hochschulen des Landes NRW in Ostwestfalen-Lippe. „Da sind dann für fleißige Studierende schon mal 300 Euro im Monat drin“, sagte der Chemiker.

Um der Intention der Veranstaltung zusätzlich Nachdruck zu verleihen, schloss Risch mit schmeichelnden Worten: „Es wäre schön, wenn Sie Ihr Wissen in der Region einbringen.“